

Wie die Geld-Elite über den autorisierten Staatsbankrott die Weltherrschaft anstrebt.

Aus MaxNews 18.4.2006

Für viele ist das kleine Einmaleins schwieriger als den simplen Umgang mit Geld zu verstehen. Den damit verbundenen Zinsbetrug, den wir in der Geschichte der Menschheit von der Obrigkeit bewusst falsch gelehrt bekommen (*wie z.B. der Zins sei erforderlich zur Bekämpfung der Inflation?? Ist die grösste aller Lügen! Anm. HJK*), entdecken die wenigsten. Eine empfehlenswerte Seite rund ums Geld ist <http://www.artfond.de/schule.htm> oder www.weg.org - www.humanwirtschaft.net
Interessant sind auch die vielen Geld-Links von

Egon Kreutzer <http://www.egon-w-kreutzer.de/Geld/Sammlung%20Geld.html>

Geld unterliegt nicht einem Naturgesetz wie die Schwerkraft, Geld ist eine Philosophie dessen Spielregeln für die Kreierung, Tausch und Speicherung von Menschen erfunden wurden. Je mehr man sich damit befasst um so klarer wird, dass die Menschen, welche unser heutiges Geldsystem managen und verbreiten nicht auf unseren - sondern ihren Vorteil aus sind. Genauer gesagt, **es richtet sich gegen die ganze Menschheit und verarmt die Welt.**

Alles **Leid** der Geschichte, lässt sich mit dieser Irrlehre (*grösste aller Lügen, Anm. HJK*) über das Geld erklären. Geld war die treibende Feder für Freud und Leid, Krieg und wirtschaftlichen Aufschwung etc.

Der fundamentale Fehler ist, dass Geld nur gegen Verschuldung kreiert/verliehen wird. Das war nicht zu allen Zeiten so und vor allem nicht in allen Kulturen. So berichtet beispielsweise Marco Polo, dass die Chinesen, welche das Papiergeld erfunden haben, die Geldkreierung für ihre Wirtschaft nach Bedarf souverän steuern können. Der Staat musste sich nicht bei fremden Mächten verschulden bei denen er durch Zins und Zinseszins unweigerlich in deren Abhängigkeit gekommen wäre. Ein Chinesischer Kaiser wäre nie zu einem Goldschmied oder Geldverleiher gegangen um einen Kredit zu erbetteln - er war der Kaiser des Souveräns und honorierte dessen Leistung mit seinem Geld. Deshalb Überdauerten auch die Kaiserreiche - Dynastien - hunderte von Jahren.

In Europa dominierte bis zum Mittelalter vor allem der Tauschhandel. Die regionalen Geldwerte waren in Silber abgebildet und wer Überregional gehandelte Waren der damaligen Händler-Elite kaufen wollte brauchte Gold und wer keines hatte, bekam es gegen Verschuldung bei der Elite. 'Gold' wurde damit zum Wertmassstab gemacht und das Wirtschaftssystem auf Verschuldungsbasis ist bis heute festgeschrieben.

Die Verschuldung erforderte gleichzeitig eine volle Absicherung des Kredits durch Eigentum, wodurch der Kreditgeber nie verlieren konnte. Zu diesem Zweck hob die Hochfinanz die eigentums-

lose Leibeigenschaft (19. Jahrh.) auf und machte alle zu Bürgen. Zusätzlich verlangten die Geldverleiher Zinsgeld, welches aber nicht mitkreiert wurde und folglich nicht existierte. Um dieses zu verdienen, begann eine Aufholjagd in der jeder dem anderen versuchte, **dessen Kreditgeld abzuja-gen**. Die besten Kreditnehmer waren immer die Fürsten und Könige, welche den Staat repräsentierten. Dem Staat wurde gelehrt, dass er durch Steuern diesen Kredit wieder rein verdienen würde, **doch damit entzog der Staat seit jeher nur seinem Volk die wirtschaftliche Grundlage und den Wohlstand**. Ein Staat der **Schuldscheine** drucken kann, kann auch gleich Geldscheine drucken und spart sich den Zins. Diese Logik von Thomas Edison

http://www.prosperityuk.com/articles_and_reviews/articles/edison.php wird von den wenigsten begriffen.

Wer vom Zins seines Geldes leben konnte, hielt immer den Mund. Wer Kredite bekam, war still und zufrieden, bis er das Dilemma seiner Verschuldung erkannte und nur noch mit seiner eigenen Existenz und dem Überleben beschäftigt war.

Dem Staat erging es nicht viel anders. Am Anfang war jeder Staat mit dem Kredit zufrieden und das Geld floss reichlich. Das Volk sprach immer von einem Wirtschaftswunder. Die Zinsen die der Schuldner nie verdienen konnte (**weil sie nie kreiert wurden**, (*Siehe Tabelle „Das Pyramidenspiel der Banken bricht zusammen! Anm. HJK*)) erhöhten jährlich die Schuld und so wuchs durch Zins und Zinseszins die Schuld fortlaufend an. Es liegt in der Natur dieses Zinssystems, dass es sich innerhalb 6 Jahrzehnte überschlägt. Das Steueraufkommen steigt und entzieht der Wirtschaft die Kraft. Auch wenn die Steuer das ganze Geld konfisziert, so reicht es nicht aus, um die Schuld zu decken. Der Staat ist pleite und kann seinen Konkurs aber nirgendwo anmelden. Auf der Suche nach Zinsgeld geht er auf verschiedene Raubzüge und Kriegspfade, indes verliert seine Währung ständig an Kaufkraft. Letztlich Übersteigt die Schuld den Geldwert (siehe USA).

In der modernen Finanzwelt nennt man dies den Kondratief Zyklus, nach dem Russischen Wissenschaftler, der für Stalin das Ende des Kapitalismus berechnen sollte und wegen der unbefriedigten Antwort in einem Gulag verschwand.

Der Fehler des Systems ist, dass Geld nur gegen Verschuldung oder Ressourcen generiert wird. Die einstmaligen reichen Ressourcen des Bodens in Form von Nahrung und Lebensgrundlage der Völker - werden heute in Rohstoffen gemessen - allen voran Öl und Gold. Karl der Grosse, der für die **'finsternen Mächte' Europa eroberte**, ermöglichte diesen deren Geldsystem hier einzuführen.

In den eroberten Gebieten war es ein Spiel mit 'Zuckerbrot und Peitsche'. **Wer sich unterwarf bekam reichlich Kredite, wodurch die Akzeptanz des Geldsystems und der neuen Herren gesichert war.** Als es an die Rückzahlung der Kredite ging, und man durch Steuern im internen Wirtschaftskreislauf der Volksstämme die Zinsen nicht mehr aufbringen konnte, entschlossen sich die neuen Herrscher, den externen Wirtschaftskreislauf durch neue Gebietseroberungen anzugehen. Durch solche Raubzüge wurde nicht nur die dortige Bevölkerung verarmt, sie wurde von den Eroberern - wie einstmalig sie selbst - ebenfalls für das Geldsystem der Elite erobert. D.h. man nahm ihnen ihr Hab und Gut und offerierte ihnen neues Geld gegen Zins und Zinseszins.

Die externe Gebietseroberung wurde in der Renaissance auf ferne Erdteile ausgedehnt, von denen man nicht wie in der Gotik befürchten musste, dass diese einen wieder zurück bekriegen, damit diese ihr Land zurückerhalten und den dort unter dem neuen Geldsystem später auch fehlenden Zins wiederum von uns erobern wollten. Die Kolonialisierung begann.

Die finsternen unsichtbaren Mächte wirkten überall nur durch ihre Kontrolle über das Geld. Sie perfektionierten dieses System laufend. Der unnötige internationale Handel begünstigte die Abhängigkeit der Länder, denn sie handelten ihre Waren nicht im Tausch gegen Güter, sondern in fremder Währung - Gold - welches nicht unter der Kontrolle der Händler oder ihrer Staaten war.

Gold diente immer nur den Bankiers. Wer international handeln wollte, musste mit deren unsichtbarem Gold bezahlen. **1656 eröffnete Johan Palmstruch die erste Bank der Welt** in Schweden, die angeblich goldgedeckte **Geld-noten** ausstellte. Als der Schwindel aufflog und Palmstruch deshalb zum Tod verurteilt wurde, kam diesem im letzten Moment seine Kollegen aus Holland zur Hilfe und kauften ihn frei.

Heute stellen alle Banken der Welt goldgedecktes Geld straffrei aus. Bestraft werden heute nur noch die Schuldner. Sie werden in allen Ländern der Welt auf **Staatskosten** (mit *Betreibungen, Zahlungsbefehlen, Pfändung, Konkursandrohung, Inkassoämtern*) verfolgt und zu dessen Lasten im

Auftrag der Banken verarmt. D.h. ein normaler Geschäftsmann muss seine Aussenstände als zivilrechtliche Klage durchsetzen, aber eine Bank benötigt keinen Anwalt, sondern bemüht direkt den Staat mit der Eintreibung.

Die Banken haben einen Sonderstatus in jedem Staat (**Gewinnsschutz-Gesetz Siehe OR Art. 314**) in dem sie ihr Wirtschaftssystem - gleich einem Naturgesetz - durch den Staat auf dessen Kosten - dem Volk lehren können. Wer es im Schlaf daher plappert, bekommt Titel und Auszeichnungen und wenn er ein paar Bücher schreibt vielleicht auch einen Nobel Preis. Das alles macht die Lehre vom Geld nicht richtiger wie die heute weltweite Verarmung zeigt. Während laut Forbes 51% der Werte der Welt im Besitz von 456 Personen ist, steigt die Zahl der Hungernden in allen Ländern.

Anm. HJK Ein Professor der den Durchblick hatte: Zitat: „Die heutige Situation im Geld- und Wirtschaftswesen und die darüber verbreiteten Lehren sind an Dummheit und Unwissen kaum noch zu übertreffen.“

Volksakzeptanz der Geldkreierung wird in der Schule gelehrt und die Menschen lehnen sich nicht gegen ihre Schulweisheit auf. Erinnert an die Geschichte „des Kaisers neue Kleider“.

Die Geldkreierung erlaubt den Banken bei nur 2%iger Einlage - Buch-Geld mit 100% Nennwert zu kreieren und dieses zu verleihen bei gleichzeitig totaler Sicherheitshinterlage des Schuldners. Der Zins ist so enorm hoch, dass die Banken bei solchen Gewinnen (Faktor 2-4) an der Rückzahlung im Endstadium gar nicht mehr interessiert sind. Bei Ausbuchung des Kredits sind Soll und Haben eh wieder auf Null. Von Verlust kann keine Rede sein. **Das System will nur möglichst viele sichere Zinszahler = Einkommen und Kaufkraft am Volksvermögen ohne eigene Leistung.** Anm. HJK. **Die Abhängigkeit und Manipulierbarkeit der Schuldner ist zu allen Zeiten viel vorteilhafter.** Unter diesem Aspekt ist auch heute ein möglicher **Crash des Weltwährungssystems** zu sehen. Während die ganze Welt ihre Ersparnisse verschwinden sehen und enorme Anstrengungen macht diese Werte krisensicher zu überwindern, wird die 'Global Governance und ihre Investmentbanker' gleich dem Phoenix aus der Asche neu erstehen und das Spiel von neuem fortsetzen - wie sie es immer in der Geschichte gemacht haben.

Dabei ist der Weg aus der Abhängigkeit sehr einfach. Hitler's Zentralbanker, Hjalmar Schacht gilt als Architekt der wirtschaftlichen Befreiung des total verarmten Deutschlands 1933. Schacht hat aus seinen Fehlern mit der ebenfalls auf Eigentum abgesicherten 'Rentenmark' von 1923 gelernt, dass Währung gegen **Leistung (BIP)** stehen muss und nicht **gegen Eigentum**. Ohne Gold - konnte der Wert der Nation ohnehin nur in der

Schaffenskraft des Volkes liegen. (=Kredit auf zukünftige Leistung, also „Kreditismus“ und nicht auf Sicherheiten der Vergangenen Leistung. Anm. HJK)

Leistungs- und Zahlungsverprechen wurden über **Wechsel** (Leistungsverpflichtungen) abgewickelt die vom **Volk** und nicht den Banken ausgestellt wurden. Die Banken dienten nur als Annahmestelle der Wechsel die von der Reichsbank in Geld umgetauscht wurden. Statt dass die Banken Geld gegen teure Zinsen kreierte, **kreierte sich das Volk das zinsfreie Geld selbst gegen schlichte Zahlungsverprechen über Wechsel.** (Wechsel sind gemäss Brockhaus: „Geldersatz in Zeiten grossen Geldmangels. EUROWEG Verrechnungskonten funktionieren genau gleich, jedoch ohne Annahmestellen bei Banken. Anm. HJK)

Heute darf ein Land der EU nur noch 3% über seiner Leistung (BIP) bei der Elite Neuverschulden. Wenn man die Zinsbremse der Wirtschaft entfernt und **es dem Volk selbst überlässt, Geld für seine Leistung zu erzeugen**, so spart man sich die Zinsen und die Wirtschaft stabilisiert sich. Laut Lehre der Elite ist das natürlich nicht der Fall. Sie behauptet, dass dieses Geld drucken nach Bedarf zur Inflation führt. (Natürlich nur, wenn man es über Beamte und Konsumenten verteilt, jedoch nicht, wenn man es nur an Unternehmer verteilt. Anm. HJK) Der Staat hat jedoch die Aufgabe, für die Leistung des Volkes 100% Geld-Gegenwert bereit zu stellen. Das nennt man BIP. Von diesem BIP wird jedoch der Schuldendienst befriedigt der aber nur teilweise im BIP enthalten ist. Folglich muss es zu einer Schrumpfung der Wirtschaft kommen.

Es muss jedem klar denkenden Menschen logisch erscheinen:

EIN LAND KANN BELIEBIG GELD KREIEREN, SOLANGE EINE ANGEMESSENE LEISTUNG DAGEGEN STEHT; OHNE DASS ES ZU EINER INFLATION KOMMT.

Im **EUROWEG** Verrechnungs-System, seit 2002 auf Internet-Plattformen verfügbar, geschieht dies dadurch, dass jeder Lieferant zusammen mit dem Kunden exakt die neue Geldmenge auf **Verrechnungskonten** erzeugt, die dem Rechnungsbetrag entspricht. Dadurch wird die Rechnung direkt zum Geltschein. Der Lieferant verpflichtet sich durch den Akt der Buchungen zu einer Gegenleitung in Gütern oder Diensten und deckt damit diese Geldschöpfung. Im Verrechnungssystem wird jeder zum Unternehmer. Anm. HJK aus dem Buch: HuMan-Wirtschaft)

Der Export ist die moderne Form des alten Raubzugs.

Man Exportiert an andere Länder in fremder Währung, welche zwangsläufig wieder in den fremden

Währungsraum zurück fliesen muss. Heute werden 80% des Welthandels in Dollar abgewickelt. D.h. die Länder tauschen nationale Werte in grüne Papierschnipsel, die nicht im eigenen Land verwendet werden können, sondern wieder in die Dollar-economy zurück fließen müssen, weil sie nur dort ausgegeben werden können.

Je mehr die Welt exportiert, umso reicher wird die Dollar economy! Dabei spielt das Handelsdefizit der USA keine Rolle. Dieses Defizit bestätigt lediglich, dass die ganze Welt - unabhängig davon - weiter den Wert des Dollars anerkennt und weiter ihre Leistungen gegen den Dollar tauschen und ihr Land damit behindern, eigene souveräne Währung auszustellen, um somit nationalen Wohlstand zu erzeugen.

Die Weltwirtschaft stärkt durch den Dollar-Export den Dollar weiter. Ein starker Dollar aber schwächt automatisch die Lohnstruktur in der exportierenden Wirtschaft. Der Dollarraum wird reicher und der Rest der Welt verarmt.

Export macht nur Sinn wenn dieser in der eigenen Währung getätigt wird. Ist dies nicht möglich, so ist **Tauschhandel (Barter = EUROWEG-Verrechnung)** angesagt, was für ein Land wie Deutschland ohnehin besser ist, da es ja die Kontrolle über seine wirtschaftliche Zukunft mit der Abgabe seiner Währung anders nicht mehr beeinflussen kann.

Im vergangenen Jahr 2006 war Deutschland Exportweltmeister und trotz 25% Exportsteigerung ist der Wohlstand des Landes um knapp 1% geschrumpft. Global Corporate versteuert dort, wo es keine Steuern mehr bezahlt. Die Globalisten beuten das Land aus und kaufen nun mit diesen un versteuerten Gewinnen die letzten Restwerte wie Autobahnen, Immobilien, Strom, Wasser und sonstige öffentliche Einrichtungen. Abgewickelt wird das über die Hedgefonds der 'Global Governance und ihren Investmentbankern'. Dem Privatmann wird das Eigentum weggepfändet und dem Staat 'weg-privatisiert'!

Die Presse hat gelernt, solche Meldungen dem Volk konstruktiv als Erfolgsmeldung zu vermitteln. Da der Einzelne ohnehin keinen gemeinschaftlichen Besitz an diesen Einrichtungen verspürt und nationales Empfinden verpönt ist, stört es ihn auch nicht weiter solange ihm die Politiker versprechen das die Steuern nicht erhöht werden. Keiner denkt darüber nach - was wohl morgen passiert wenn auch das Tafelsilber fehlt.

**Leicht bearbeitet Biel, am 25.08.2008 von:
H-J Klaussner- Hälteli 391
CH-3803-Beatenberg
033-841 03 23 / Mobil: 076-337 39 77**

klaussner@gmx.ch